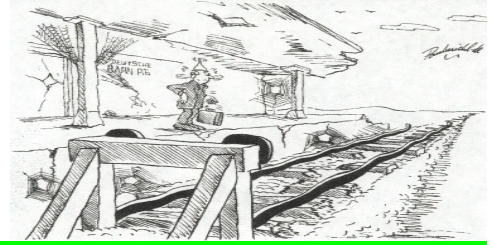


Aktive Interessensvertretung

Aller Kolleginnen & Kollegen



INFORMATIONEN für die Kolleginnen und Kollegen der S-Bahn Berlin GmbH – September 2013

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wenn, wie in Mainz geschehen, angeblich der Urlaub und die Krankheit einiger Kolleginnen und Kollegen den Verkehr in einer Region zum Erliegen bringen, verbirgt sich dahinter nichts anderes als der **Zusammenbruch einer öffentlichen Dienstleistung.**

Es sind die Folgen einer Kaputtsparpolitik, die schon mit der Bahn-Reform 94 und der Auslieferung der Bahn an den kapitalistischen Markt Wettbewerb eingeleitet wurde. Die Bahn wurde dem allumfassenden Diktat von wettbewerbsfähigen Kosten und Gewinn unterworfen. Sie wurde „befreit“ von dem staatlichen Auftrag der öffentlichen Daseinsvorsorge und der dafür notwendigen Finanzierung und Ausstattung unter staatlicher Verantwortung.

Ihr kennt sicher die wichtigsten Zahlen der Bilanz dieser schonungslosen Schrumpfung und Privatisierung der Öffentlichen Dienstleistung, um wettbewerbsfähige Gewinne rauszupressen:

Im Rahmen der Kostensenkungspolitik wurde das Personal bei der Bahn seit den 90er Jahren halbiert (auf heute knapp 288.000). Personalmangel auch bei den Lokführern, Zugbegleitern und Werkstätten...

Seit 1994 wurden in Deutschland über 490 Schienenstrecken (über 5100 km) als unprofitabel stillgelegt. Verkehrsminister Ramsauer hat Bahn-Chef Grube verpflichtet, statt bisher 525 Mio. ab 2014 Euro 700 Mio. Euro Dividende an den Bund zahlen.

Auf der anderen Seite der Bilanz stehen Rekordgewinne der Bahn: 2,7 Mrd. Euro vor Steuern.

Für eine komplette und integrierte S-Bahn in öffentlicher Hand als Teil der Deutschen Bahn

Wir in Berlin, kennen diese Politik, die von Schröder und bis heute von Merkel verschärft vorangetrieben wurde. Sie hat schon die S-Bahn, die ja zum Bahnsystem gehört, zerrüttet und ist dafür verantwortlich, dass auch die Berliner S-Bahn nicht in der Zuverlässigkeit fährt, wie es die Bürgerinnen und Bürger Berlins und Brandenburg gewohnt waren.

Wir S-Bahner sind deshalb aktiv geworden gegen die Ausschreibung, gegen die Zerschlagung und Zergliederung der Berliner S-Bahn.

100 % S-Bahn – alles aus einer Hand - das war die Losung aller S-Bahner, aller Listen im Betriebsrat und vieler Bürgerinnen und Bürger in dieser Stadt. Dieser Wille drückt sich aus in zahlreichen Beschlüssen der Berliner Gewerkschaften des DGB's, ja sogar des Landesparteitages der Berliner SPD.

Gestützt auf diesen gemeinsamen Willen, gestützt auf dieses gemeinsame Handeln, konnte auf dem Höhepunkt der S-Bahn – Krise aus der Belegschaft und dem Betriebsrat ein **Sofortprogramm für die Wiederherstellung der Berliner S-Bahn** erarbeitet und vorgestellt werden.

Die Organisation des Kampfes gegen die Ausschreibung und Zerschlagung der S-Bahn und des Kampfes für die Verwirklichung des Sofortprogramms, für die volle Ausfinanzierung durch das verantwortliche staatliche Organ, die Bundesregierung, ist der Auftrag an unsere Gewerkschaften EVG und GdL.

Wir treten dafür ein, dass die Gewerkschaften für das **Sofortprogramm** in Verhandlungen tritt, gestützt auf die Organisation des gewerkschaftlichen Kampfes (bis hin zum Streik).

Keine Gewerkschaft und kein Betriebsrat dürfen Wettbewerbsdumping und eine Privatisierung „mit“-gestalten.

Wir laden alle Kolleginnen und Kollegen, wie auch die Betriebsgruppe von EVG und GdL ein zur Diskussion und Beschließung unserer weiteren Schritte (wie z.B. Versammlungen in den Werkstätten...; Brief an EVG, GdL...) zu diskutieren.

Impressum: Die Berliner S- Bahner – Für eine einheitliche unabhängige gewerkschaftliche Interessensvertretung Sep. 2013

V.i.S.d.P.: Peter Polke Auflage: 1000 Exemplare www.die-s-bahner.info Anschrift der Redaktion: peterpolke@t-online.de